

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 35-36

Artikel: Dicke Post [Ritter Schorsch]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ritter Schorsch

Dicke Post



Wie kommt der Nebi dazu, dem Zentenarium vorzugreifen und allen mit dem Dezimalsystem verbundenen Gepflogenheiten zum Trotz seinen 99. Geburtstag mit besonderem Vergnügen zu feiern? Kreist über Rorschach der Pleitegeier, so daß Eile geboten scheint? Oder will der Nebi einfach immer und à tout prix anders sein als alle andern?

Ersteres kann bei und mit der Durchsicht unserer Bücher dementiert werden: Der Nebi gedeiht. Letzteres bedarf wesentlicher Berichtigung: Der Nebi will nicht anders sein, er ist es einfach, nach Statur und Blickwinkel, sonst verpaßte er seine Aufgabe und damit sich selbst. Dazu aber gehört in der Tat, daß er der unvermeidlichen Feierlichkeit der runden Zahl 100 entschlüpft und verschmitzt im nächstgelegenen Ungraden jubiliert.

Auch mit dem Jubilieren aber hat es bei ihm seine besondere Bewandnis. Während sonst Wälzer aus Glanzpapier üblich sind, die alle heroischen Entwicklungszeiten heraufholen und die eher mieseren Phasen drunten lassen, kommt der Nebi zwar auch mit dicker Post – nur ist sie nicht aus den Gräbern bezogen, sondern aus dem Heutigen geschöpft und auf die Heutigen gemünzt. Das wiederum hat zur Folge, daß wir uns dort befinden, wo Bö sich mit einem seiner Bücher ansiedelte: Abseits vom Heldentum.

Was aber liegt abseits vom Heldentum? Nun, der aus Bierernst, Markigem und Marklosem, aus kuriosen Ungereimtheiten und jeder Sorte von Sonderfällen gemixte helvetische Alltag. Von ihm lebt die doppelsinnig dicke Nebi-Post, und an die Täter und Untäter dieses Alltags ist sie adressiert. Man wird ja sehen, was dabei herauskommt. Inzwischen stößt der Neunundneunziger heiter, doch keineswegs angeheitert auf seine Freunde, seine Widersacher und seine Opfer an. Er braucht sie alle.

